

# Calmer Wochenblatt

№ 55.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

86. Jahrgang.

Ercheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inzerionspreis 10 Bsp. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Bsp.

Dienstag, den 7. März 1911.

Bezugort: i. d. Stadt 1/2 Jährl. m. Postzeit. Nr. 1.25. Postbezugsort. i. d. Orts- u. Nachbarnortbezirk 1/2 Jährl. Nr. 1.20. im Fernbezirk Nr. 1.30. Beleg. in Württ. 30 Bsp., in Bayern u. Reich 42 Bsp.

## Amthliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung

#### betreffend den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Würzbach.

Zu dem Gehöfte der Georg Adam Burdhardt's Witwe in Würzbach ist heute der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche festgestellt worden.

Auf Grund der §§ 59 a ff. der Bundesratsinstruktion zum Reichsviehseuchengesetz vom 27. Juni 1895 (R.-G. Bl. S. 358) und in weiterer Ausführung der mit Erlass des R. Ministeriums des Innern vom 9. Oktober 1908, Nr. 17282, Min.-Amtsbl. S. 273, getroffenen Anordnungen wird folgendes verfügt und zur allgemeinen Kenntnis gebracht:

A) Unter Sperre gestellt werden das Seuchengehöft und die Gehöfte 1) des Christian Keppler, 2) des Jaf. Fried. Keppler und der Mich. Keppler Witwe, 3) des Mich. Luz, als Schulzenbauern. Dies bedeutet:

1) Sämtliche Wiederläufer und Schweine des versuchten Gehöfts unterliegen der Stallsperrung. Niemand, außer dem Eigentümer des Gehöfts und dessen Angehörige, darf das Gehöft (Stall, Scheuer, Bintel, Hofraum) betreten. Ebenso wenig dürfen diese und ihre Angehörige andere Gehöfte betreten.

2) Sämtliche Wiederläufer und Schweine der obengenannten 3 Gehöfte in Würzbach sind in der Form der Stallsperrung abzusondern, das heißt: eine Entfernung der Tiere aus dem Stall darf nur nach vorgängiger Einholung der Erlaubnis der Ortspolizeibehörde (Schultheißenamt) zum Zwecke sofortiger innerhalb der Gemeinde unter polizeilicher Aufsicht zu vollziehender Schlachtung erfolgen. In letzterem Falle ist vorherige genaue Auskunft vom Schultheißenamt zu erbitten.

Die Stallsperrung über die nicht versuchten Gehöfte wird insoweit aufrecht erhalten, bis in dem versuchten Gehöft sämtliche dort befindliche Wiederläufer und Schweine getötet worden sind oder die Seuche abgeheilt und die vorgeschriebene Desinfektion erfolgt ist.

3) Das versuchte Gehöft ist weiterhin gegen den Verkehr mit Tieren und mit solchen Gegenständen, welche Träger des Ansteckungsstoffes sein können, abzusperren, d. h. auch Tiere jeglicher Art, Fahrzeuge und sonstige Gebrauchs- und andere Gegenstände dürfen nicht auf das Seuchengehöft und von diesem weg verbracht werden.

4) In dem ganzen Sperrgebiet, also in obengenannten 4 Gehöften, ist jegliches Geflügel so einzusperren, daß es das Gehöft nicht verlassen kann. Auch sind sämtliche Hunde festzulegen.

5) Durch das Sperrgebiet darf Kleinvieh — auch aus den übrigen zu dem Beobachtungsgebiet (zu vergleichen nachfolgend B) gehörigen Ortsteilen nicht durchgetrieben werden. Dem Treiben ist das Fahren mit angespannten Wiederläufern gleichgestellt.

6) Die Abgabe roher Milch aus dem versuchten Gehöfte ist untersagt.

Diese Anordnungen haben bis auf Weiteres Geltung.

B) Um das Sperrgebiet, zu vgl. Buchstabe A, wird das nachstehend bezeichnete Beobachtungsgebiet abgegrenzt. Dasselbe umfaßt den übrigen Teil der Gemeinde Würzbach mit Kaislach.

Für dieses Beobachtungsgebiet wird angeordnet:

1) Das Durchtreiben von Wiederläufern und Schweinen ist untersagt, insbesondere ist untersagt jeglicher Handel im Umherziehen mit Wiederläufern und Schweinen einschließlich des Aufsuchens von Bestellungen seitens der Händler ohne Mitführung von Tieren.

2) Die Ausführung von Wiederläufern und Schweinen aus dem Beobachtungsgebiet an andere, diesem nicht zugehörige Plätze ist nur zum Zweck sofortiger Abschachtung und nur mit vorheriger Erlaubnis des Oberamts, welches einen besonderen Erlaubnisschein ausstellt, gestattet.

Die für dieses Gebiet in Betracht kommenden Eisenbahnstationen sind ersucht, Wiederläufer und Schweine nur gegen Vorzeigung des oberamtlichen Erlaubnisscheins verladen zu lassen.

Vorstehende — unter Buchstabe B getroffenen Anordnungen — gelten bis auf Weiteres.

Die Tierbesitzer werden auf ihre Anzeigepflicht im Falle des Seucheverdachts hingewiesen mit dem Bemerkung, daß eine wissentliche Verletzung der Anzeigepflicht mit Gefängnis und nicht bloß mit Geld bestraft wird. Außerdem wird jede Zuwiderhandlung gegen die getroffenen Anordnungen streng bestraft.

Von etwaigem weiteren Ausbruch der Seuche ist dem Oberamt alsbald telephonische Mitteilung zu machen.

Calw, 6. März 1911.

R. Oberamt.  
Amtmann Rippmann.

## Prinzregent Luitpold von Bayern.

Zu seinem 90. Geburtstag.

Ein hohes, seltenes Fest, den 90. Geburtstag seines ehrwürdigen Regenten, wird Bayern am 12. März dieses Jahres begehen. Allenthalben rüstet sich das Volk, diesen Tag würdig zu feiern, dem greisen Herrscher warm zu huldigen. Ist schon alljährlich der 12. März im ganzen Bayernlande als weihewoller Festtag begangen worden, nicht aus althergebrachter Gewohnheit, sondern aus aufrichtiger Verehrung für die hehre Gestalt des Prinzen Luitpold, „des Königreichs Bayern Verweser“, so bietet dessen diesjähriges Wiegenfest einen ganz besonderen Anlaß zu freudigen und begeisterten Kundgebungen. Es handelt sich um einen Tag, wie er in der mehr als 700jährigen Geschichte des Herrscherhauses Wittelsbach noch niemals gefeiert wurde und wie er selten einem Staatsoberhaupt beschieden ist. Seiner Majestät dem ersten Deutschen Kaiser aus dem Fürstengeschlecht der Hohenzollern, Wilhelm dem Siegerreich, hatte des Allmächtigen Güte die gleiche Gnade gewährt; am 22. März 1887 konnte Allerhöchstderselbe die gleiche Feier begehen, die nun dem Regenten Bayerns bevorsteht.

In staunenswerter Frische, nicht gebeugt durch die Fülle der Jahre und im Vollbesitz seiner körperlichen und geistigen Kräfte vollendet Prinz Luitpold das neunte Jahrzehnt seines ebenso erfolgreichen wie arbeitsvollen Lebens. „Pflanze der Jugend schafft rüstiges Alter“ war sein Wahlspruch, der sich glänzend an ihm bewährt hat. Von Kind auf ein Freund der freien Natur und der erfrischenden Bergluft, die ihm das schneebedeckte Alpenland seiner Heimat bietet, ist er zwar ein Greis an Jahren geworden, aber an Körper, Geist und Herz ein Jüngling geblieben. Mit Leib und Seele Soldat —

wie sein königlicher Vater Ludwig I von dem damals vierzehnjährigen Knaben schon im Jahre 1835 schrieb — dazu ein eifriger Weidmann, der an Behendigkeit und Ausdauer alle seine Begleiter überflügelte, hat er es ermöglicht, sich den verjüngenden und erhaltenden Einfluß einer andauernden Stählung des Körpers in vollstem Maße zunutze zu machen. Hierdurch wurde er befähigt, seit 25 Jahren bis zum heutigen Tage die schweren Pflichten des Herrscheramts unausgesetzt in vorbildlicher Weise zu erfüllen, nachdem das Geschick ihn in einem Alter — 65 Jahre — an die Spitze der Regierung gerufen hatte, in welchem sonst das Lebenswert des Menschen als abgeschlossen gilt und das Bedürfnis nach Ruhe sich einzustellen pflegt. Alle seine Kräfte stellte er in den Dienst seines Volkes, für dessen Glück und Gedeihen er die segensreichste Tätigkeit entfaltete.

Das bayrische Volk blüht daher mit dem Gefühl innigster Liebe und herzlichster Dankbarkeit zu seinem Regenten empor. Er hat sich stets in gleicher Weise bewährt als der erste Soldat seines Heeres wie als umsichtiger Leiter der Staatsgeschäfte, als Wohltäter der Armen und Bedrängten, als Hort der Religion und guten Sitte, als Förderer alles künstlerischen und wissenschaftlichen Strebens. Sein einfaches, schlichtes, gegen jedermann wohlwollendes Wesen erschloß ihm den Weg zu den Herzen aller Bayern. Dabei hielt er stets fest zu Kaiser und Reich. Der Reichsgedanke, die Ueberzeugung, daß ein guter Bayer selbstverständlich ein guter Deutscher sein müsse, ist durch sein leuchtendes Beispiel, durch die innige persönliche Freundschaft, die ihn mit Kaiser Wilhelm I. verband und auch mit unserm jetzigen Kaiser verbindet, innerhalb der blauweißen Grenzpfähle volkstümlich und das Gemeingut aller geworden. Deshalb richten sich auch nicht nur in den Gauen des Bayernlandes, sondern im ganzen deutschen Reich die Blicke auf den greisen Fürsten, dessen Ehrentag dadurch zu einem nationalen Festtage des gesamten deutschen Volkes emporgehoben wird.

## Tagesneuigkeiten.

Calw. Heute Abend wird im Georgenäum Herr Redakteur H. G. Bayer, Geschäftsführer des Hansabunds einen Vortrag halten, für den er sich die beiden Männer ausgewählt hat, deren Standbilder vom Georgenäum auf die Stadt heruntersehen. Mancher ist wohl bisher achtlos an denselben vorübergegangen, mancher hat sich aber wohl auch schon Gedanken darüber gemacht, weshalb unter der großen Zahl der zu Berühmtheit gelangten Söhne unseres engeren Vaterlands gerade diese beiden, Schiller und List, ausgewählt worden sind, das Georgenäum zu zieren. Stehen doch die beiden Geistesheroen in scharfem Gegensatz zu einander, auf der einen Seite der ideale Dichter, den sein Gedankenflug hoch über das Alltagsleben emporhebt, auf der andern Seite der mit beiden Füßen auf dem Boden der Wirklichkeit stehende praktische Politiker, dessen ganzes Denken und Streben darauf gerichtet war, die äußeren Bedingungen zu finden, die für die gedeihliche Entwicklung eines Volkes notwendig sind. So dürfte der Redner, damit daß er diese beiden Namen

in dem Thema seines Vortrags zusammengestellt hat, eine gute Wahl getroffen haben und gerade hier in Calw regem Interesse begegnen.

\* Calw 7. März. Im vorigen Jahr hatte der Nagoldturgau eine Turnfahrt mit einem Kriegsspiel, das mit der Besetzung der Burgruine Javelstein seinen Abschluß fand, veranstaltet. Auch in diesem Jahr und zwar am nächsten Sonntag findet wieder eine solche Übung statt. Als Marschziel und Angriffsobjekt ist die Burg Hohen-Nagold ausersehen. Der Turgau wird in 2 Teile geteilt, der obere Teil, die weiße Partei, wird die Burg gegen feindliche Angriffe verteidigen, der untere Teil, die rote Partei, wird unter Führung von Sauturwart Fr. Pfrommer die feindlich besetzte Burg zu erobern suchen. Das interessante Kriegsspiel, das bei jedem Wetter stattfindet, dürfte zahlreiche Zuschauer heranziehen.

Stuttgart 6. März. (Blumentag.) Je näher die Zeit des allgemeineren Verkaufes der Blume der Darmherzigkeit und des silbernen Hochzeitsfestes des Königs paares selbst heranrückt, desto lebendiger wird überall mit Vorschlägen aller Art für eine möglichst reiche Gestaltung dieser schönen Tat. Dem geschäftsführenden Landesauschuß gehen solche Vorschläge zu, aber er stellt sich auf den Standpunkt, daß, abgesehen von den einleitenden Richtlinien, die er ausgegeben hat, alles dem freiesten Antrieb zu überlassen ist, der in den einzelnen Bezirken vielerlei Gestalten bekommen wird. Als besonders wünschenswert für das Land und die kleineren Landorte wird es bezeichnet, daß durch Geisliche und Lehrer auf dem ihnen zugänglichen Wege das richtige Verständnis namentlich auch bei der Jugend geweckt und verbreitet wird. Im übrigen wird es ja in unserem vereinsreichen Lande überall möglich sein, gesellige Mittelpunkte zu bilden, die zugleich Höhepunkte des Tages werden, wie denn auch vielfach die sogenannten Gemeindeabende mit Darbietungen verschiedener Art vorgehen sind. In den größeren Städten, und namentlich in der Landeshauptstadt, ergeben sich die reichsten Möglichkeiten, den ganzen Tagesverkehr — abgesehen von den Straßen — auch in den Hotels, Restaurants, Theatern, in den größeren privaten Salons durch Einladung zu besonderen Veranstaltungen in den Dienst der guten Sache zu stellen. In Köln, Leipzig, Frankfurt sind durch solche Stellbühnen dem Ertragnis des Blumentags schöne Summen zugekoffen. Auch die Geschäftsfürmen haben Gelegenheit, vornehmlich durch Schaufensterdekoration zur Belebung und zum Erfolge beizutragen und zugleich eine Anziehung auszuüben, die sich wiederum in Geld umsetzen wird. Die Organisation des Straßenverkaufs in Stuttgart wird von dem Ortsauschuß in ähnlicher Weise wie im Mai vorigen Jahres durchgeführt werden. Die Zahl der Blumenverkäuferinnen soll entsprechend dem gesteigerten Verkehr des Festtags noch größer sein. Im ganzen Lande werden mehr als 10 000 Verkäuferinnen zur Verfügung stehen. Schon gehen bei der Landesstellenstelle des Blumentags, Bankhaus Dörtenbach in Stuttgart, Königstraße 43 b, die ersten Erträge ein, darunter 7000 M vom Tübinger Tag. Eben dahin werden auch schon größere Geldsummen gegeben, welche von den Spendern zu Gunsten des Gesamtertragnisses des Blumentags gestiftet werden wollen, und es sollten überall im Lande rechtzeitig diejenigen Stellen bekannt gegeben werden, an denen solche Sonderpenden, größere und kleinere, in Empfang zu nehmen sind. Es werden sicherlich viele Persönlichkeiten, die aus irgend welchem Grunde nicht in der Lage sind, am Blumenkauf teilzunehmen, gerne gewillt sein, durch derartige Stiftungen zum schönen Gesamtergebnis beizutragen, wie auch schon eine ganze Reihe von auswärtigen Vereinen durch Sonderveranstaltungen sich an der allgemeinen Feier und ihrem guten Zweck beteiligen wollen. In Leipzig hatte bei dem dortigen Blumentag eine größere Anzahl von Restaurants und Hotels besondere Abendveranstaltungen getroffen, bei denen massenhaft Blumen verkauft wurden. Das Gouvernement daselbst stellte sogar sämtliche Militärkapellen der Garnison für

den Tag frei zur Verfügung, was zum Erfolge ungeheuer viel beitrug. Auch hier in Stuttgart melden sich schon Institutionen und Vereine freiwillig mit eigenen Arrangements zum gleichen Zwecke und man kann nur wünschen, daß das gute Beispiel recht viel Nachahmung finden wird. Für Auskunft jeder Art stehen Vorsitzende, Schriftführer und Geschäftsstelle jederzeit zur Verfügung.

Stuttgart 6. März. (Straflammer.) Wegen Vergehens gegen das neue Weingesetz hatte sich heute wieder ein Wirt von Degerloch zu verantworten. Er hatte 816 Litern Tirolerwein etwa 6 Pfund Zucker trocken zugefügt. Nach dem neuen Weingesetz ist aber jegliche Zuckeringabe ausländischer Weine verboten. Der Angeklagte will nicht gewußt haben, daß ausländischer Wein nicht gezuckert werden darf. Dies schützte ihn nicht vor Strafe. Er wurde zu einer Geldstrafe von 10 M verurteilt. Außerdem erkannte das Gericht auf Einziehung des beschlagnahmten Weines.

Ludwigsburg 6. März. (Schwerer Unglücksfall.) Der 17jährige Gärtnerlehrling Alfred Weiß kam am Samstag abend in Hohenstedt der elektrischen Leitung zu nahe und wurde durch den Strom sofort getötet.

Badnang 6. März. (Einbruch.) Auf Bahnwärterposten 19 bei Germannweiler wurde ein Einbruch verübt und aus der verschlossenen Kommode 60 M gestohlen. Der Dieb stieß, um eindringen zu können, eine Scheibe am Fensterflügel ein, öffnete diesen, dann mit einem Radschlüssel die Kommode, nahm jedoch nur das Geld und ließ andere wertvolle Gegenstände liegen. Die Bahnwärterseheleute haben den Schlafraum über den Wohngeflaß und entdeckten infolgedessen den Raub erst morgens.

Heilbronn 6. März. (Töblicher Unfall.) Gestern früh wurde auf dem hiesigen Bahnhof der Stationsarbeiter Schütz von einer rangierenden Lokomotive überfahren und getötet. Der Lokomotivführer hatte ihm noch zugerufen, auszuweichen. Schütz war aber statt aus dem Gleis heraus, direkt hineingetreten. Es wurde ihm ein Fuß und der Kopf abgefahren, sodaß der Tod alsbald eintrat.

Möckmühl O. A. Redarjulum 6. März. In der Nacht von Samstag auf Sonntag brach in der Kunstbaumwollfabrik von Ruchsen bei Möckmühl Feuer aus, das für etwa 1000 M Material zerstörte. Der Feuerwehr gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Die Maschinen konnten gerettet werden.

Ulm 6. März. (Politische Versammlung.) Landtagsabgeordneter Benedey von Konstanz sprach hier am Samstag abend über das Thema: Um was handelt es sich bei den Reichstagswahlen? Er betonte nach eingehender Erörterung der Ursachen der allgemeinen politischen Unzufriedenheit die Notwendigkeit, daß das gesamte Bürgertum zusammenstehe, und unter Führungnahme mit der äußersten Linken den schwarz-blauen Block aus der Mehrheit des Reichstags drängen müsse. Denn die rückwärtliche Regierung, die gerne mit dem ihr in den politischen Grundzügen sympathischen Block zusammenregiere, könne mit diesem keine fruchtbare Arbeit leisten und besonders nicht in fortschrittlichem, freiheitlichen Sinne tätig sein. Der Vorsitzende der Ulmer Fortschrittlichen Volkspartei, Rechtsanwalt Moos, hob hervor, daß der Wahlkampf nach links und nach rechts gehen müsse. Ein einmütiges Zusammengehen aller Liberalen sei deshalb unbedingte Notwendigkeit. Leider scheine im Ulmer Wahlkreis es nicht dazu zu kommen. Die Volkspartei treffe keine Schuld, denn sie habe nur getan, was ihr im Landesabkommen als Recht zugestanden wurde, indem sie einen Kandidaten aufstellte. An der Deutschen Partei liege es, Einsicht zu zeigen.

Bruchsal 6. März. Der Russe Philipson, der seinerzeit am Glaswaldsee im Schwarzwald den Kaufmann Emsheimer aus Köln erschossen hatte, hat gestern im hiesigen Zuchthaus mit einer Eisenstange, die er von

einem Fenster abgebrochen und zugespitzt hatte, einen Gefangenenwärter erheblich verletzt und einen zweiten Wärter, welcher zur Hilfe herbeieilte, erstochen.

München 6. März. Der Prinzregent ließ den Ministern von Miltner, von Behner, von Frauenborffer und von Brettreich als Erinnerungsgabe an seinen Geburtstag eine Plakette mit seinem Bild in Silber überreichen und verlieh weitere Auszeichnungen an die obersten Hofchargen.

München 6. März. Der Prinzregent hat beiden seinen Namen tragenden Feldartillerieregimentern Nr. 1 und Nr. 7 zur Erinnerung an seinen 90. Geburtstag als weitere Stiftung zu der von ihm früher errichteten Regimentsstiftung je 25 000 M, ferner dem Verband der Prinzregent Luitpold-Kanoniere 4 000 und dem Verein ehemaliger Luitpoldkanoniere in Augsburg 1 000 M überwiesen. — Anlässlich seines bevorstehenden 90jährigen Geburtstages ernannte der Prinzregent seinen Urenkel Prinz Luitpold von Bayern zum Leutnant à la suite des 1. Feldartillerieregiments, das bekanntlich den Namen des Prinzregenten Luitpold trägt. Ferner ernannte der Prinzregent den Herzog von Calabrien zum Inhaber des 6. Feldartillerieregiments, das fortan die Benennung 6. Feldartillerieregiment Prinz Ferdinand von Bourbon, Herzog von Calabrien führt. General der Kavallerie z. D. v. Axlander wurde zum Generalobersten der Kavallerie befördert. Eine größere Anzahl von Offizieren und Sanitätsoffizieren, die bereits aus dem aktiven Dienst ausgeschieden sind und an den Feldzügen teilgenommen haben, wurde der Charakter einer höheren Charge verliehen.

Leipzig 6. März. Im Prozeß Kwikli wegen Herausgabe des kleinen Grafen, der jetzt die Obertertia eines Breslauer Gymnasiums besucht, soll die Verhandlung vor dem Reichsgericht erst im Mai stattfinden.

Berlin 6. März. Die Neue Gesellschaftliche Korrespondenz meldet, daß der Kronprinz am 1. Oktober das Kommando des 1. Leibhusarenregiments Nr. 1 in Langfuhr bei Danzig übernimmt. — Die beim Polizeipräsidenten eingerichtete Sonderabteilung zur Bekämpfung des Schmutzes in Wort und Bild hat bis jetzt schon gegen 50 000 anzügliche Postkarten beschlagnahmt. In der Nacht zum Sonntag wurde einem Händler in der Friedrichstraße ein großer Posten abgenommen.

Paris 6. März. Auf dem Nordbahnhof ereignete sich heute vormittag ein schwerer Unfall. Der aus Köln a. Rh. eintreffende Schnellzug fuhr mit solcher Heftigkeit ein, daß die Lokomotive den Pressbock umriß und in ein neben dem Bahnsteig befindliches Gepäckbureau eindrang. Ein Beamter geriet unter die Lokomotive und erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb. Zwei andere Bahnanestellte sowie einige Reisende wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Ausländer befinden sich nicht unter den Verwundeten.

Turin 5. März. Der Ballon Albatros, der heute zu einer Freifahrt aufstieg, stürzte in der Umgegend von Turin aus einer Höhe von 1900 Meter ab, fiel aber glücklicherweise auf Bäume. Die 6 Insassen wurden schwer, jedoch nicht lebensgefährlich verletzt, mit Ausnahme von einem, dessen Zustand besorgniserregend ist. Die Verletzten wurden ins Hospital gebracht.

Cairo 6. März. Der deutsche Kronprinz ist hier eingetroffen und auf dem Bahnhof vom Khedive, den Ministern und dem diplomatischen Korps empfangen worden.

Reklametext.

Bestbewährte gesunde und magen-darmkranke Nahrung für: Kinder, sowie schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder.




## Amtliche und Privatanzeigen.

Calw.

### Felder-Verkauf.

Herr Ludwig Miller, Schiffwirt hier, bringt die unten beschriebenen Grundstücke am

**Samstag, den 11. März 1911, vormittags 9 Uhr,** auf dem hiesigen Rathaus, Zimmer Nr. 5, zur freiwilligen öffentlichen Versteigerung und zwar:

Parz. No. 1163	34 a 16 qm Acker im Hau,
" " 1133	" " " " " " " " " " " "
" " 1132	57 " 21 " Acker im Hau,
" " 1140	" " " " " " " " " " " "
" " 897	87 " 61 " Acker im Hau,
" " 1321	31 " 39 " Acker im Galgenwasen,
" " 1204	63 " 22 " Acker an der langen Steige,
" " 1317/19	59 " 90 " Acker im Galgenwasen,
" " 1269	" " " " " " " " " " " "
" " 1 u. 2	1 ha 28 a 96 qm Acker am Zwerchsträßle,
" " 1270	" " " " " " " " " " " "
" " 1264	" " " " " " " " " " " "
" " 2	" " " " " " " " " " " "
" " 841	39 a 12 qm Wiese in der Eisehütt,
" " 837	" " " " " " " " " " " "
" " 1094/2	7 " 53 " Acker auf dem Muckberg.

Hierzu werden Liebhaber eingeladen mit dem Bemerken, daß der Verkäufer zum Vorzeigen der Grundstücke, sowie zu jeder näheren Auskunft jederzeit gerne bereit ist.

Den 4. März 1911.

**Kaufratschreiberei.**  
Dreher.

Altensteig,  
Gerichtsbezirks Nagold.

### Fahrnis-Versteigerung.

In der Konkursache des Fritz Schmitz, Inhabers der Firma Schwarzwälder Treibriemenfabrik in Altensteig, bringe ich am

**Mittwoch, den 15. und Donnerstag, den 16. März d. J.,** im Gasthof zum grünen Baum in Altensteig gegen Barzahlung zur öffentlichen Versteigerung und zwar:

je von vormittags 1/10 Uhr an:

- 1 Paar goldene Manschettenknöpfe, 1 goldene Uhr (Präzisionsuhr), 1 goldene Uhrentette, 1 goldene Vorstecknadel, 1 Dessertfländer mit Glaschalen, Geschirr von Porzellan und Glas und sonstiges Küchengeschirr, verschiedene Vorhänge und Uebervorhänge, Rouleaux, Drapperien und Gardinen, Boden-, Tisch- und Buffetstühle, 1 Säule mit einem Rohren, 1 weitere Säule, 1 nußbaum. Buffet, 4 Stühle mit Leder beschlagen, Servier-, Parade- und Appetitstühle, mehrere teils große Spiegel, Wandteller, Porträts, worunter Napoleon-Luise und Napoleon-Blücher, 3 Aquarellen, 1 Kofolobestech, Mofel-, Schaumwein-, Bowlen- und Beingläser, 9 Wandteller, 4 hölz. Wandteller mit Geflügel, 1 Teeservice, 1 Spinnrad, 1 eich. Schreibtisch mit Sessel, 1 Lampe mit Birnen, 1 Stehlampe, 1 größere Petroleumlampe, 1 Schränkchen von italienischem Nußbaum, 1 Vertiko, 1 Spiegelschrank, 3 Betten mit Bettladen, 1 Kleiderkasten, Waschgarnituren, 1 Waschtisch mit Spiegel, 1 Sigbadewanne von Zink, 1 Kinderbadewanne, 1 Nachttischchen mit Marmorplatte, 2 Tische, 1 Sofa, 2 Treppenläufer, 12 m und 17 m lang mit Messingstangen, 1 Eisschrank, 1 transportabler Backofen, 6 eif. Träger, 1 Dachbedeckung, 8 Lannenbäumchen, 1 Bringmaschine, 1 Waschmaschine, 1 Gartenschlauch mit Gestell und sonstige Gegenstände.

Am **Mittwoch, den 15. März, nachmittags 3 Uhr,**

kommt vor:

- 1 eichensournierte Zimmereinrichtung, bestehend aus 1 Buffet, 1 Tisch, 1 Serviertisch, 6 Stühlen mit Leder beschlagen, 1 Sofa, 1 Standuhr und 1 Spiegel, 1 Kronleuchter und 1 Bowle mit 2 Weinkannen und 1 Tablette von Kupfer und Glaseinlage,

worauf besonders aufmerksam gemacht wird.

Den 6. März 1911.

**Konkursverwalter:**  
Bezirksnotar **St e d.**

Deufringen.

### Stammholz-Verkauf.



Am **Freitag, den 10. März ds. Js.,** kommen im Gemeindefeld Edelburg zum Verkauf: 120 Stück forstliches Bau- und Sägeholz, worunter schönes Glaserholz, 6-15 m lang, 18-32 cm Durchmesser.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr im Ort.

Ferner im Gemeindefeld Nächsten- und Stodenwald:

- 100 Stück Bau- und Wagnereichen, 4-12 m lang, 18-44 cm Durchm.,
- 11 Stück Buchen, 4-6 m lang, 40-44 cm Durchmesser.

Zusammenkunft nachmittags 1 Uhr im Ort.

Den 1. März 1911.

**Schultheißenamt.**  
Kohler.

Die Erben des † Hrn. Pfarrers Murthum hier haben zur Anschaffung von Hilfsmitteln für arme Kranke in hiesiger Gemeinde 150 Mark gestiftet, wofür ihnen herzlichster Dank ausgesprochen wird.

Althengstett, 6. März 1911.

Schultheiß Braun.

Althengstett.

### Stangen-Verkauf.

Am **Freitag, den 10. März 1911, vorm. 9 Uhr,** kommen aus hies. Gemeindefeld zum Verkauf:



740 Stück von 3-5 m Länge,
2100 " " 5-7 " "
2000 " " 7-9 " "
1300 " " 9-11 " "
550 " " 11-13 " "
230 " " 13-15 " "
100 " " über 15 " "

Zusammenkunft beim Rathaus.

Den 6. März 1911.

Gemeinderat.

Gemeinde Stammheim.

### Stammholz-Verkauf.

Am **Samstag, den 18. März ds. Js.,** kommen von vormittags 9 1/2 Uhr ab im „Waldhorn“ hier im öffentlichen Aufstreich aus den Gemeindefeldern zum Verkauf:



371 Fichten, 707 Tannen, 312 Forst-

gelen und 2 Eichen mit Fm.:

Langholz: 2,26 I., 27,01 II., 156,69 III., 164,89 IV., 148,46 V. und

49,79 VI.

Sägeholz: 2,13 I., 8,81 II. und 1,44 III.

Das Holz ist in Verkaufslöse eingeteilt und zum Taxpreis des Forstbezirks Stammheim pro 1911 berechnet.

Regierausszüge sind von den Forstwarten Schnell und Geiger hier erhältlich.

Gemeinderat.

### Haus-Verkauf.

In der Nachlassache der verst. Schullehrer Haarer Witwe kommt deren Wohnhaus

Geb. Nr. 44 1 a 21 qm Wohnhaus, 2stödig,  
34 " Hofraum,



1 a 55 qm auf dem Kirchenplatz,

am **Mittwoch, den 8. März, nachmittags 3 Uhr,** mit dem Anfügen zur erstmaligen freiwilligen Versteigerung, daß das Gebäude freundlich gelegen und zu einem Privatitz wie auch zu einem Gewerbebetrieb geeignet wäre.

Neubulach, den 6. März 1911.

**Ratschreiberei:**  
Müller.

### Württembergische Privatfeuersversicherung

auf Gegenseitigkeit in Stuttgart.

Ergebnisse im Jahre 1910.

Versicherungssumme: über 2 Milliarden Mark. Prämieeinnahme: über 5 Millionen Mark. Mitgliederzahl: 227897. Zinserträge: 863748 Mark aus 21728957 Mark Gesamtvermögen. Brandschäden: 1311702 Mark. Ueberschuss: 3433165 Mark; hiervon werden 2803710 Mark den versicherten Mitgliedern zurückvergütet als **Dividende** im Betrag von je 60% ihrer auf das vorausgegangene Versicherungsjahr entfallenden Prämien, der Rest fließt den Reserven zu.

Liberalste Vergütung jedes durch ausreichende Versicherung gedeckten Schadens voll und ohne jeden Abzug.

Zur Entgegennahme neuer Anträge ist jederzeit bereit:

Bezirksagent **Emil Georgii in Calw.**

Alle Sorten

### Gartensamen

in bekannt keimfähiger Qualität, sowie

### Stech-Zwiebeln

empfehlen

### Geschw. Deuschle.

Einige Hundert

### rottannene Stängle

zu Baumsteden geeignet, legt dem Verkauf aus

Karl Schmierle, Rentheim.

### Gemischte Marmeladen

Nr. 25 Pfg.

gemischte Marmeladen mit Himbeeren,

### Apfelkraut, Preißelbeeren.

### Ia. Essiggurten,

### „ Dönsenmaulsalat

stets frisch bei

**K. Otto Vinçon, Calw,**

Lederstraße 122.

# Die Neuheiten

Damenkleiderstoffen  
in Damenkonfektion sind eingegangen.  
Kinderkonfektion

## T. Schiler

CALW Telefon 116.

Jedermann ist freundl. eingeladen zu den

## Evangelisationsversammlungen

welche abendlich 8 1/2 Uhr vom 6.-10 März in der Methodistenkapelle stattfinden werden.

Herr Prediger G. Schneider, Inspektor des Martha-Maria-Diakonissen-Bereins, Nürnberg, wird am Worte dienen.

Der Gemeinde-Vorstand.

## Spar- u. Consumverein Calw u. Umgegend

e. G. m. b. H.

Wir ersuchen unsere Mitglieder ihren Bedarf in

### Aufstohlen, Eisformbriketts, Unionbriketts

zur Lieferung im Mai und Juni gest. in die im Laden ausliegende Liste einzeln zu wollen.

Bei genügender Beteiligung liefern wir auch

### Koks und engl. Anthracitkohlen.

Zu Geschenken empfehlen wir:

## Glacé-Handschuhe

in farbig, schwarz und weiß,

Stoff-Handschuhe, Hosenträger, Mützen u.,

ferner

## Regenschirme

in schöner Auswahl und jeder Preislage.

Um gütigen Besuch bitten

### Geschw. Deusehle.

## Achtung! Markt-Anzeige. Achtung!

Komme zum Markt mit einem groß. Post Schwämme u. Fenster-Leder, Tafel-Schwämme 5 Stück 10 Pfg., Wasch- u. Bade-Schwämme 3 St. 25 Pfg., großer Posten Fenster-, Wagen- u. Maler-Schwämme St. 50 Pfg., Wert das Doppelte. Fenster-Leder 1 Stück 80 Pfg., 2 Stück 55 Pfg., zum Ausfuchen. **Mittwoch zum Markt in Calw.**

Scheessel aus Hamburg.

## Gesangbücher

empfehlen in schöner Auswahl

### C. Bub, Buchbinder.

Älteste Schwemmstein-Fabrik außer Schuldhaft, fertigt auch gute Cementbielen. **Phil. Gies, Reuwied.**

## Sportwagen

mit Verbed, gut erhalten, zu verkaufen **Bischoffstraße 489.**

Vor dem Jahrmarkt ist eingetroffen

### Welschkorn

200 Pfd. **M 17.-**

### Welschkornmehl

200 Pfd. **M 17.50**

### Futtergerste

180 Pfd. **M 14.75**

### Gerstenschrot

175 Pfd. **M 14.-**

### Weinmehl Ia.

100 Pfd. **M 9.50**

### Futtermehl

150 Pfd. **M 9.-**

### Futterkleien, fein

100 Pfd. **M 5.50**

### Futterkleien, grob

80 Pfd. **M 4.60**

und verkauft im Auftrag gegen bar

**Adolf Lutz.**

# Diebstahl!

begeht jeder an sich und seiner Familie, der es versäumt, bei mir auf dem Jahrmarkt seinen Bedarf an Kurzwaren zu decken. **Wie bekannt der billigste Mann am Plage.**

Ich bin wieder mit meinem

## Süddeutschen Knopf- und Nadel-Lager

(Inh.: M. Kösten, Karlsruhe) hier auf dem Jahrmarkt eingetroffen. Mein Stand befindet sich in der Nähe der Apotheke.

Achten die Herrschaften auf die rote Fahne! **Ein Angebot ohnegleichen!!**

Beim Einkauf von 1 M eine Rolle Faden im Wert von 15 S gratis.

Ich bitte, beim Einkauf sich dieser Anzeige zu bedienen und alles zu verlangen, was darin inseriert ist.

**Bitte nicht zu verwechseln mit Konkurrenzfirmen!**

### Kein Kaufzwang!

4 St. Knöpfhaarpangen	10 S
3 St. Häkelnadeln mit Griff	10 "
1 St. Mustatreiber	10 "
50 St. Reißnägeln (undurchdrückbar)	3 "
12 hohe pr. Krageknöpfe	8 "
12 hohe Schleifenträger (Pat.)	10 "
4 Stück Durchziehband	10 "
2 St. Nähmaschinenleinenfaden	13 "
2 St. Leinenband	10 "
2 Pak. Nähadeln (je Pak. 24 St.)	6 "
200 Stück Stecknadeln	4 "
1 Dhd. Selbststeinfädelnadeln für Kurzstiche	15 "
12 fort. Sicherheitsnadeln	4 "
2 Pak. Haarnadeln, rostfrei	1 "
1 Pak. Stopfnadeln	8 "
1 Fingerhut	1 "
2 Stück Schlüssel	10 "
6 Stück prima Bleistifte	10 "

### Preise:

Damentäschchen, sehr billig	50 S
1 Lockenscheere	10 "
1 Seife mit Griff das Stück	8 "
1 Meterstab 8 S, 2 Kaffeelöffel	10 "
2 Paar Hercules-Hosenträger mit Wäscheschoner, für Herren	90 "
1 Paar Manschettenknöpfe	25 "
1 Schnurrbartbürste	10 "
1 Zahnbürste	10 "
1 Stück Schuhknöpfer	1 "
100 Stecknadeln mit Glasköpfen	7 "
1 Dhd. Krageknöpfchen	8 "
1 Stück Kravattenhalter	1 "
1 Stück Aluminiumschmuller	8 "
1 Taschenkamm, unzerbr.	8 "
1 Schnurrbartwische	5 "
1 Küchenmesser	8 "
3 Dhd. Leinentknöpfe	15 "

### Kein Kaufzwang!

6 Dhd. Hemdentknöpfe	5 S
12 Dhd. Hosentknöpfe	15 "
2 Dhd. Perlmutternknöpfe	10 "
2 Dhd. Druckknöpfe, rostfrei	10 "
2 Dhd. Metallhosentknöpfe	10 "
1 Dhd. Patenthosentknöpfe	15 "
1 Aufsteckkamm	25 "
1 Friseurkamm f. unzerbr.	15 "
1 Federhalter mit Blei	10 "
1 Rest Gummiband	10 "
1 Rest Popfband a. F.	10 "
1 Dhd. Schnürriemen	8 "
2 Patete Haften u. Galen w. schw.	5 "
Gr. Posten Taschentücher, weiß und farbig, Dhd.	160 "
1 Klop- und Kleiderbürste, gar. reine Borsten	95 "
1 Waschlappen	von 5 S an

### Näherinnen und Wiederverkäuferinnen erhalten Extra-Rabatt.

Bitte die aushängenden Plakate zu beachten. Offeriere noch zu spottbilligen Preisen prima Sorten Feister- und Staubkämme und auch große Auswahl in Haarschmuck. Massenhafte Auswahl in Perlmutternknöpfen, Krageknöpfen usw. zu staunend billigen Preisen. Bitte die Herrschaften sich zu überzeugen von der großen Auswahl und dem billigen Verkauf. Bitte die Herrschaften zu achten auf meine roten Fahnenbilder: **Süddeutsches Knopf- und Nadel-Lager.** Trotz des billigen Verkaufs erhält jeder Käufer beim Einkauf von 1 M an eine prima Haarpange bei 3 M selbst auszuwählen bis zu 25 S gratis. Hochachtungsvoll **M. Kösten.**

## Feinst gebrannten Kaffee

per Pfund zu **M 1.20, 1.40** und **M 1.60** verkauft

**Adolf Lutz.**

## Gesangbücher

u. Konfirmanden-Literatur

in reicher Auswahl empfiehlt

### Paul Olpp,

Buchhandlung.



# Calwer Wochenblatt.

Dienstag

Beilage zu Nr. 55.

7. März 1911

## Privat-Anzeigen.

### Kaffee

in Säcken wie besten Sorten, roh und jede Woche frisch gebrannt, empfiehlt bestens

C. Serva.

### Kleesamen

hochfein, selbst ei und feinfähig. Bestellungen für spätere Lieferung nimmt jetzt schon entgegen und können Muster eingesehen werden.

K. Otto Vinçon,  
Calw, Leberstraße 122.

### Warum

kauft man am liebsten  
— Ad. Dieterich's —

### Allethee-Bonbons

in Paketen à 10 und 20 Pfg.  
in Döschen à 20 Pfg.,  
oder den beliebten

### Allethee-Saft

in Flaschen à 60 Pfg.

### Weil alle

welche diese Vorbeugungsmittel gegen **Kuſten, Krampfkuſten, Heiſerkeit, Katarrh, Inſtuenza** u. einmal probiert, herausgefunden haben, daß dieses doch die besten Mittel sind und angenehm schmecken.

Zu haben in Calw: bei Herrn **Fr. Lamparter** (Erh. Kern), **H. Mörſch**, **Hirsau: H. Wirth**, **Liebenzell: Georg Haun**.

### Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung bei der  
**Brunnenverwaltung Ceinadh.**

Eine tüchtige

### Magd

für Haus und Landwirtschaft bei hohem Lohn und guter Behandlung sofort gesucht.

**Joh. Gppler**, Deſonom,  
Ebingen, Gartenſtr. 71.

Einen tüchtigen

### Kleiderkasten

hat zu verkaufen

**Joh. Rober**, Schreiner,  
Altburg.

Suche per sofort oder 1. April für meinen Laden (Metzgerei) ein tüchtiges

### Mädchen

das in der freien Zeit in der Haushaltung mithilft bei hohem Lohn. Vorkenntnisse nicht notwendig.

**R. Zügel**,

Pforzheim, Blumenſtr. 30.

Gesucht ein

### Mädchen

nicht unter 18 Jahren, für Küche und Wirtschaft. Denselben ist auch Gelegenheit geboten, sich im Kochen auszubilden.

**H. Breitling** 3 schwarzen Adler,  
Nagold.

Für 1. April wird ein fleißiges

### Mädchen

für die Haushaltung bei hohem Lohn gesucht.

Von wem, sagt die Red. ds. Bl

Fleißiges

### Mädchen

findet zum 1. April gut bezahlte Stelle in Haushaltung und bei Kindern.

Zu erfragen im Compt. ds. Bl

Auf 1. April wird ein jüngeres ordentliches

### Mädchen gesucht.

**Frau Otto Schlatterer.**

Zu baldigem Eintritt suche einen soliden 3-verlässigen

### Viehfütterer,

der auch melken kann, bei hohem Lohn.

**Wilh. Deſer**,  
Krautwühl, Liebenzell.

Ebhne achtbarer Eltern finden in unserer Eisengießerei und Maschinenfabrik bei tüchtiger Ausbildung

### Lehrstelle.

Je nach Umständen Kost und Wohnung im Hause. Anfragen wollen direkt an Unterzeichnete oder an Herrn Rau, Maschinenfabrik in Wildberg, gerichtet werden.

**E. Belser Söhne**,  
Eisengießerei und Maschinenfabrik,  
Dettingen—Mühlacker.

### 1 Sofa

guterhalten, mit Tuchüberzug, wird billig abgegeben; von wem, sagt die Red. ds. Bl

### Herrenwäsche

tadellos gewaschen und gebügelt liefert

**Dampfwaschanstalt Birkenfeld.**

**Annahmestelle in Calw Markt-  
platz 15' bei der Kirche.**

## Irrungen.

Roman von G. B. Appleton.

(Fortsetzung)

Ich ging dann noch zu Alins, der in meiner Nähe wohnt, pochte ihn 'raus und übergab ihm die weitere Arbeit. Er sollte heute morgen um sieben in Percy-Street sein und, wenn sich irgend etwas von Bedeutung ereignete, telegraphieren. Aber ich habe noch nichts gehört, — aber eigentlich auch nichts erwartet. Wir können also mit ziemlicher Sicherheit annehmen, daß wir unseren Mann heute abend in Park Village finden.

Sehr richtig, sagte Beale, und zu sich selbst: Das ist ja dort, wo die Geliebte von Thornhill wohnt. Sie weiß etwas und beschützt ihn, das haben die Schurken herausbekommen und erpressen bei ihr nun Geld. — Gut, Forsyth, ich werde Sie vor dem „York und Albany“ Punkt sechs Uhr dreißig treffen; auf die Minute, verstanden!

Sie verglichen ihre Uhren, und Forsyth salutierte. Auf die Minute, Herr Inspektor. Damit ging er ab.

Als die Turmuhr vom St. Markus in Regent's Park halb sieben schlug, trafen sie pünktlich zur Sekunde vor dem verabredeten Wirtshause zusammen.

Ha, Forsyth, da sind Sie ja! sagte Beale. Ich habe mir die Sache überlegt. Das biedere Paar wird heute abend sicherlich hier auftauchen. Heute dieses Schlags sind nicht gewichtig genug, ihre Pläne zu ändern. Und zwar wird der Australier sich hier hereinsetzen und zechen, während Jim auf Plünderung ausgeht. Sie bleiben also am besten hier und machen sich mit seinem Genossen unauffällig bekannt, während ich ihn selbst bei seinem Vorgehen beobachten werde. Verstehen Sie?

Jawohl; vollkommen.

Und, fuhr der Inspektor fort, bevor Sie hineingehen, sehen Sie sich erst nach ein paar Leuten um, die sich hier am Ende der Straße bereithalten sollen. Sagen Sie ihnen, ich sei an der Arbeit. Verstanden?

Jawohl, Herr Inspektor, um die Durschen festzunehmen?

Ja. Es wird uns viel Zeit und Mühe ersparen, wenn wir sie hinter Schloß und Riegel bringen. Ich habe Beweismaterial genug, sie wegen Verdachts der Teilnahme an einer schweren Erpressung unter Anklage stellen zu lassen, und ich werde mir dann einen Haftbefehl auswirken, um weitere Recherchen zu machen. Verstehen Sie mich, Forsyth?

Forsyth lächelte pfißig. Ich verstehe vollkommen.

Also gut denn. Ich gehe jetzt. Damit entfernte sich Beale.

Forsyth lief alshalb, die Befehle seines Vorgesetzten auszuführen, zu einem Wachtmeister hinüber und dann zu einem Schutzmann, der das Gefühl hatte, daß ihm eine kleine Aufregung nach einer so langweiligen Woche in einem so über-tugendhaften Bezirke nichts schaden könnte, in welchem sich für einen strebsamen Beamten keine Gelegenheit zur baldigen Beförderung bot. Nachdem Forsyth so seinen Weisungen nachgekommen war, ging er in die Schankstube des „York und Albany“, nahm stolz auf einem Stuhle Platz, bestellte zu trinken und wartete der Dinge, die da kommen sollten.

Es dauerte nicht lange, so kam der geheimnisvolle Tommy aus Sydney munter angetanzt und setzte sich an denselben Tisch.

Haben wir uns nicht gestern abend schon hier gesehen? redete ihn Forsyth an, nachdem sie sich eine Weile wartend angeschaut hatten.

Das ist leicht möglich, ich komme öfters hierher. Wohnen wohl auch in der Nähe?

Keine hundert Meter ab, antwortete Forsyth, indem er nach Norden hin deutete.

Freut mich sehr, Sie wieder zu treffen. Was wollen Sie trinken? Muß hier 'ne halbe Stunde auf einen Freund warten, der um die Ecke 'rum 'ne kranke Tante besucht. 'ne öde Beschäftigung! Aber da sie die Wasserfucht hat und jede Minute abfahren kann und ihn gern hat, ist's ihm nicht übel zu nehmen, nicht wahr? Nun, was soll's sein?

Oh, ein Bitterer, danke. Ich kann nicht viel vertragen, erwiderte Forsyth lachend. Sie haben 'ne gute Natur, glaub' ich, und können 'ne anständige Menge vertragen. Ah, hier kommen sie schon. Ihr Wohl! Er brachte das Glas an die Lippen und bemerkte über den Rand weg, daß sein Partner bislang noch keinen Argwohn gegen ihn hegte.

Darauf plauderten sie über die verschiedensten Dinge. Die Unterhaltung hatte zwar keinen besonderen Zweck, aber immerhin gewann Forsyth im Laufe derselben das Vertrauen Tommys mehr und mehr. Das Gespräch wurde plötzlich unterbrochen, als James Siles hereintrat. Er nickte seinem Freunde zu, und die beiden setzten sich zusammen an einen Tisch in der äußersten Ecke der Stube. Sie vertieften sich in eine lange Beratung im Flüstertone, während deren Forsyth sich hinaus-schlich, ohne von dem edlen Paare bemerkt zu werden.

Eine oder zwei Minuten darnach erschien Beale mit freudestrahlen-dem Gesicht auf der Bilofische.

Ah! wie geht's Ihnen denn, meine Liebe? rief er und streckte der am Büfett stehenden Hebe die Hand entgegen. So frisch und rosig wie immer, scheint's. Ei, hallo! Das ist ja 'ne große Ueberraschung, setzte er hinzu, indem er plötzlich einen Schritt zurücktrat, um den Ausgang zu versperren, und seine lächelnden blauen Augen auf Herrn Stiles richtete, der, sobald er den Inspektor bemerkte, sofort aufgesprungen und nach der Türe zu gelaufen war. Wahrhaftig, eine sehr große Ueberraschung! Dann sagte er flüsternd zu dem Manne, der ihn hatte ausreihen wollen: Wenn Sie bei den übrigen Gästen kein Aufsehen erregen wollen, so sagen Sie mir ein paar freundliche Worte und setzen sich dann wieder auf ihren Platz, als ob weiter gar nichts los sei. Ich komme gleich hin; denn ich habe verschiedenes mit Ihnen abzumachen.

Stiles hatte keine andere Wahl, als sich dem Inspektor zu fügen; er lehrte an den Tisch zu seinem erkaunten Freunde zurück. Beale sprach noch ein paar Worte mit dem Barfräulein, die durch ein verständnisvolles Zinkern mit den Augen zu erkennen gab, daß sie die Situation begriffen habe. Dann setzte er sich unauffällig zu den beiden Verbrechern.

Sie werden selbst einsehen, Stiles, daß Sie mir nicht mehr entkommen können. Draußen stehen meine Leute, und ein Pfiff genügt, Sie beide auf der Stelle verhaften zu lassen, falls Sie hier etwa Lärm schlagen sollten. Sie würden durch einen öffentlichen Skandal hier Ihre Lage also nur verschlimmern.

James machte ein resigniertes, grimmiges Gesicht, während Tommy den Inspektor ganz verwundert anstarrte.

Jawohl, auch Sie sind mir nicht unbekannt, fuhr der Inspektor, zu dem Australier gewandt, fort; sollten Sie jedoch daran zweifeln, so wird Sie wohl Ihr eigenes Schreiben hier davon überzeugen. Damit hielt er ihm einen der in Stiles' Taschen gefundenen Briefe hin.

Der biedere Tommy war hierüber so verblüfft, daß er kein einziges Wort der Erwiderung fand. Er stierte dem Inspektor nur sprachlos ins Gesicht.

Auch gegen Sie habe ich schriftliche Beweise in Händen, ging Beale, sich wieder an Stiles wendend, in seiner Anklage weiter. Aber bevor wir darauf näher eingehen, können Sie mir noch eine andere Frage beantworten: Was haben Sie eben im Park Village bei Frau Rhodes getan?

Ich weiß gar nicht, was Sie wollen, entgegnete der Befragte flüsternd. Das wissen Sie nicht? Aber jedenfalls wissen Sie doch, daß in diesem Augenblick zehn Sovereigns losse in Ihrer Tasche stecken, die Sie eben von Frau Rhodes bekommen haben?

Stiles starrte den Inspektor mit offenem Munde an. Beale fuhr ruhig fort: Ich weiß sogar noch näher Bescheid, ich weiß, daß Sie schon gestern abend dort waren und auf heute um sieben wieder hinbestellt wurden, um das erprekte Geld in Empfang zu nehmen.

Diese bestimmt ausgesprochene Behauptung des Detektivs war nicht dazu angetan, dem Verbrecher die Zunge zu lösen, und jener sprach daher weiter.

Nun will ich Ihnen auch den Beweis erbringen, daß ich hand-schriftliches Material von Ihnen besitze, das Ihre F. sinahme rechtfertigt — und er zeigte ihm den Brief an Frau Doyle.

Jetzt wurde der Bursche kreideweiß, blieb aber noch stumm wie zuvor. Hier schreiben Sie doch ganz deutlich, sagte Beale weiter, daß Sie von Herrn Thornhill Geld bekommen haben, und auch schon von Frau Doyle, die Sie wieder um zwanzig Pfund angehen. Auch Frau Rhodes dürfte Ihnen die zehn Sovereigns kaum aus Gutmütigkeit oder Freundschaft gegeben haben.

Endlich hatte der Schurke wieder Worte. Sie sind mir über, Herr Beale, sagte er. Solange Sie auf dem Posten sind, braucht man nicht daran zu denken, aus Familiengeheimnissen Kapital schlagen zu wollen.

Trotz Ihrer Schmeichelei muß ich Sie, Herr Stiles, und ebenso Ihren Freund Tommy bitten, jetzt auszutrinken und mir zu folgen, war die Antwort des Inspektors. Damit erhob er sich, und die drei verließen das Lokal.

Forstyth stand draußen unter einer Laterne. Beale nickte ihm zu, und er nickte wieder jemanden in unmittelbarer Nähe zu. Sofort erschienen ein Wachtmeister und ein Schutzmann auf der Bildfläche.

(Fortsetzung folgt.)

## Waldverkauf.

Im Auftrag der Frau Magdalene Luig Wwe. in Wart verkaufe ich am nächsten

**Montag, den 13. März, nachmittags 3 Uhr,**  
im Gasthof z. Hirsch deren Waldungen:

2 ha 23 a 74 qm haubarer Nadelwald im Hedenhau,  
1 „ 83 „ 91 „ schöner junger Nadelwald  
im Schwarzenbach,

wozu Käufer freundschaftlich einladet

**Max Stern aus Horb.**

Telephon Nr. 9.

Drauf der R. O. H. Schläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: B. Wolff in Calw.

**Zu verkaufen:**  
ein Duzend große Coonycus-Pflanzen in starken Eichenkäbeln.  
Auskunft erteilt die Exped. ds. Bl.

**2 Leiterwagen,  
1 Bunzenwagen,  
1 kleiner Wagen**  
sind zu verkaufen.  
**Restauration Sandt,  
untere Brücke**

Garantiert reines  
**amerikanisches  
Schweine-  
schmalz**  
frei von jedem fremden Zusatz  
bei 9 Pfund Postpaket à 68 ¢  
Brutto 10 Pfund Postdose 6 50 ¢  
bei Netto 25 Pfund Kübel à 66 ¢  
bei Netto 50 Pfund Kübel à 65 ¢  
bei Netto 100 Pfund Fässchen à 64 ¢  
versendet ab Stuttgart gegen  
Nachnahme oder Einsendung des  
Betrags auf Postscheckkonto 2717  
Stuttgart.  
**A. Köhler, Stuttgart,  
Hauptstätterstr. 40.**

Man achte auf  
die Schutzmarke bei Einkauf von  
Schuhfett Marke Büffelhaut, da nur  
Dosen auf welchen die Marke  
**Büffelhaut**  
aufgedruckt ist, das echte, altbewährte  
Fett enthalten. Es macht Schuhe  
weich, wasserdicht und außerordent-  
lich haltbar.  
In Büchsen à 20 und 40 Pfg.  
zu haben bei:  
Calw: Eugen Dreiß  
R. Hauber.  
Fr. Lamparter.  
G. Pfeiffer.  
L. Schlotterbed  
Chr. Schlatterer.  
Otto Stifel.  
J. C. Mayer's Nachf.  
K. Otto Binçon.  
Althengstett: Chr. Strauß.  
Gehingen: J. Krauß.  
Hirsau: D. Kemmel.  
Liebenzell: Fr. Schoenen.  
Neubulach: J. Seeger.  
Neuwelt: J. G. Rall.  
Ostelsheim: G. Fischer.  
Stammheim: L. Weis.  
Zavelstein: G. Wiedenmayer

Sehe 1 Paar schöne  
**Läuferschweine**  
dem Verkauf aus  
Adam Rusterer, Sp. H. H. H.

**Leonberg.**  
Wir haben von Mittwoch, den 8. ds.  
Mts. ab, in unseren Stallungen im Gast-  
haus z. Hirsch in Leonberg einen großen  
Transport  
**Arbeitspferde**  
(schweren und mittleren Schlags), wozu Liebhaber höflichst  
einladen  
**Kaufmann & Oppenheimer**  
aus Cannstatt.  
Telephonruf  
Leonberg Nr. 21.

## Empfehlung.

Die Musterkollektion für Früh-  
jahr und Sommer ist erget offen und  
empfehle solche zu gütige Benützung.  
Auch werden bei mir nicht gefauste  
Stoffe jederzeit verarbeitet unter Ga-  
rantie für tabellofen Schnitt bei billigster  
Berechnung

**J. F. Schühle,  
Schneider.**

Eine freundliche 3zim. ertige  
**Wohnung**  
ist auf 1. Juli oder früher zu vermieten;  
wo, sagt die Red. ds. Bl.

Liebenzell.  
**Eine Wohnung**  
von 3 Zimmern mit Zubehö: hat auf  
1. Juli, oder t. auch f. über, zu vermieten  
**Glasmeister Fiesel.**

Verkaufe morgen Mittwoch zwischen  
12—1 Uhr mehrere gebrauchte

**Pferdekummete.**  
Güterbeförderer Bauer.

**Ihre Ohren  
merken sich für**



am Glanze ihres Schuhzeuges,  
wenn Sie dasselbe mit  
**Dr. Gentner's  
Schuhcreme**  
**Nigroin**  
wischen. — Verbraucher erhalten  
wertvolle Geschenke.  
Alleiniger Fabrikant:  
Carl Gentner, Göppingen.

Zavelstein,  
2 starke  
**Läuferschweine**  
seht dem Verkauf aus  
**Georg Reischler, Schreiner.**

Unterzeichneter ver-  
kauft ein 9 Jahr altes  
mittelstarkes  
**Pferd**  
(Wallach) zum schweren Zug tauglich.  
Tausch gegen trachtige Fohlenkute nicht  
angeboten.  
Frei z. Traube,  
Rälberbrou,  
Post Hofgräfsweller (Wirt.)

**Leonberg.**  
Wir haben von Mittwoch, den 8. ds.  
Mts. ab, in unseren Stallungen im Gast-  
haus z. Hirsch in Leonberg einen großen  
Transport  
**Arbeitspferde**  
(schweren und mittleren Schlags), wozu Liebhaber höflichst  
einladen  
**Kaufmann & Oppenheimer**  
aus Cannstatt.  
Telephonruf  
Leonberg Nr. 21.

